

Jahre noch steigen wird; es wäre für mein weitres Produciren sehr notwendig, dass ich all diese Dinge schon durch das Gefühl der Verachtung abreagiren könnte.-

Mit O. bei Richard und Paula. Dr. Dietrichstein.-

Nm. Mama, Heini Fräulein vor dem Thor.-

Mit Packen, Ordnen die Zeit vertrödelt.

3/2 Vorm. Besorgungen in der Stadt.-

Packen, ordnen.-

Briefe dictirt -

Julius und Helene zu Besuch da.-

4/2 Mit O. Semmering.- Salten im Zug. Er sagt über einen Roman, dessen 2 erste Theile (Jänner-, Feberheft) er gelesen: Sehr lebendige Gestalten. Dann (zögernd) . . . „Aber es hat mir erst recht leid gethan, dass ich's nicht im Manuscript gelesen . . . es sind stilistische (Fehler?) Mängel, Härten (erinner mich des Worts nicht) - wie sie natürlich bei einem so großen Werk nicht zu vermeiden sind.“ Es ärgerte, ja empörte mich beinahe - obwohl, oder weil ich darauf vorbereitet war.- „Er wird nicht wollen“ sagte ich neulich.- Wer wird wollen -?

- Im Hotel aergerte ich mich auch über manches.-

Grethe Kainz, S. Fischer und Frau, Wassermanns, Saltens, mit ihnen allen Meierei.

5/2 Spazierg. mit Wassermann und Fischers Wasserleitungsweg. Über Kritik (Goldmann, Polgar, Kerr, Bahr etc.) und über Judenfrage hinsichtlich des falschen Idealismus (Kunstwart etc.) -

Slezak (und Frau), der Tenor, sehr amüsant; mit ihm und andern Meierei.

6/2 Ankunft Heini, Fräulein, Großmama.-

7/2 Hugo kommt an. Spaziergänge.

8/2 Dummer Brief von Minor, „Verdruss, dass ich die Banketteinladung abgelehnt“.-

Mit Wassermann Pinkenkogel im Schnee; über Humor u. a.

Lese wieder den 1. Akt des Hugoschen Stücks (Silvia im Stern).

9/2 Frühspaziergang mit Wassermann, Fischer.

Fischer sagt angenehmes über meinen Roman.

Spazierg. Nm. mit Hugo, in die Meierei, wo Fischers, Wassermann, Kainz.-

Hugo liest mir, dann mir und Olga einen sehr hübschen eben fertig gewordenen Prolog zu Lysistrate vor, den Milan (Berlin, Kammerspiele) sprechen soll.-

Kainz möchte von mir in seiner nächsten Vorlesung „Die Frau des